



Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Melanie Holztrattner
(Private Pädagogische Hochschule der Diözese Linz)

Einladung zur Online-Veranstaltung

(Nicht-adultistisch) qualitativ Forschen mit Kindern: Theoretische, methodische und forschungsethische Überlegungen

Vortrag und Workshop im Rahmen der Regensburger Methodengespräche Qualitative Forschung,
gefördert durch die Regensburger Vielberth-Stiftung

Termin: 12.05.2026
13.00 s.t. - 14.15 (Vortrag); 14.30 – 16.00 Uhr (Workshop)

Link: [https://uni-regensburg.zoom-
x.de/j/67253692366?pwd=KZW21fqM5olzEqsxNnhgitYhM9lfAP.1](https://uni-regensburg.zoom-
x.de/j/67253692366?pwd=KZW21fqM5olzEqsxNnhgitYhM9lfAP.1)
(Bei Schwierigkeiten mit dem Zugang zum Meeting schicken Sie eine Nachricht an nora.hoffmann@ur.de)

Kinder werden vor dem Hintergrund der UN-Kinderrechtskonvention in Forschungsprojekte rezent vermehrt als Forschungsobjekte – z.T. auch partizipativ – involviert. Diese Entwicklung ist im Kontext der Forderung zu sehen, kindliche ‚Perspektiven‘ bzw. ‚Stimmen‘ zunehmend zu berücksichtigen.

Hiermit verbinden sich einerseits bedeutsame Potenziale, andererseits aber auch erhebliche Herausforderungen, die normative Vor-Annahmen über Kind/er und Kindheit/en sowie grundsätzliche methodisch-methodologische Fragen nach dem Rekonstruieren-Können kindlicher Perspektiven (geht das überhaupt und wenn ja, wie?) berühren.

Schließlich ist im Kontext patriarchaler Machtverhältnisse und erwachsenenzentrierter Forschungsmethoden zu fragen, auf welche Weise Forschung mit Kindern aus forschungsethischer Sicht konkret ausgestaltet werden kann und soll, wenn sie sich als nicht-adultistisch verstanden sehen will.

Im Vortrag werden unterschiedliche Facetten zur qualitativen Forschung mit Kindern beleuchtet, die von theoretischen Überlegungen der Kindheitsforschung bis hin zur Diskussion von methodisch-methodologischen, forschungsethischen und forschungspraktischen Fragen reichen.

In einem anschließenden Workshop wird anhand von Material aus einem aktuellen Forschungsprojekt an der UR („Hochbegabung und Schule“; verantwortlich: Dr. Claudia Urbaneck) die Frage bearbeitet, inwiefern in Interviews mit Kindern generationale Differenz (re-)produziert wird.

Professorin Melanie Holztrattner hat eine Professur für Elementar- und Kindheitspädagogik an der PH Linz inne. Ihre Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind u.a. die (frühe) Kindheit und Kindheitsforschung, Elementar-, Kindheits- und Sozialpädagogik, Aufwachsen im Spannungsfeld von Familie (Privatheit) und Institutionen (Öffentlichkeit), Kinderschutz sowie qualitativ-rekonstruktive Forschungsmethoden und Forschungsethik.